

Realschule in St. Pauli.

Sietenstr. 42 u. Eckenförderstr. 22. Die Realschule arbeitet nach dem Lehrplan der Realschulen des Hamb. Staates. Zur Zeit wird die Anstalt von ca. 480 Schülern besucht, welche in zwölf Realklassen verteilt sind. Schulleiter ist Professor E. C. M. Berg. Sprechstunden an den Schultagen von 11-12 morgens; ausser ihm wirken 23 Lehrkräfte an der Anstalt.

Die Realschule in Rothenburgsort

wurde Ostern 1914 mit den drei Oberabteilungen der 6., 5. und 4. Klasse eröffnet. Im Herbst 1914 kamen die entsprechenden Herbstabteilungen hinzu. Dann wurde jedes Jahr eine Oden- und eine Michaelisklasse der nächsthöheren Stufe aufgesetzt, bis alle 6 Klassen in beiden Zügen vorhanden waren. Die Anstalt ist ohne Vorschulklassen gegründet. Schulleiter: Prof. Dr. K. F. W. Lohmeyer; Sprechstunden von 11-12 im Schulgebäude, Markmannstrasse. Kollegium: 7 Oberlehrer, 5 technische Lehrer, 7 wissenschaftl. Hilfslehrer und Kand. d. höh. Schulamts, 2 Hilfskräfte.

Realschule am Waidenstieg.

am 1. April 1912 eröffnet mit den Oberklassen von der 2. Vorklasse bis zur Quinta; am 1. Oktober wurden die entsprechenden 6 Michaelisklassen eröffnet. Schulleiter: Oberlehrer Dr. Leo Lüders, Sprechstunden in der Schule Waidenstieg 29, im Sommer von 10-11 Uhr, im Winter von 11-12 Uhr; ausser ihm unterrichten an der Anstalt 25 Lehrer.

Realschule in Winterhude.

Die Anstalt ist eröffnet Ostern 1914 mit der untersten Vorschulklasse und der Osterexta, befindet sich zurzeit in der Opitzstrasse und umfasst (Michaelis 1920) die erste Klasse der Vorschule und die 6. bis 1. Klasse der Hauptschule. Der fremdsprachliche Unterricht beginnt in der Quinta, mit dem Englischen. Schulleiter: Dr. Peter Petersen; Sprechstunden 10-11 Uhr im Schulgebäude.

Realschule an der Uferstrasse (Barmbeck)

Die Anstalt wurde am 18. Okt. 1916 mit 8 Klassen eröffnet. Sie umfasst jetzt die Klassen VO und M. IV O und M. III O und M. II O und M. I O und M. Vorschule besteht nicht. Sprechstunden des Schulleiters während der dritten Unterrichtsstunde.

„Dr. Anton Reo-Realschule“ Zouhausmarkt 31/32.

Die Anstalt ist aus der am 1. Oktober 1920 verstaatlichten Stiftungsschule von 1815 entstanden. Direktor: Prof. M. Kntnewsky, Sprechzeit 12-1 Uhr.

Staatliches Lyzeum an der Hansastrasse mit Studienanstalt.

Das Lyzeum hat einen vollständigen Oden- und Michaeliszug mit insgesamt 20 Klassen. Die Studienanstalt (Oberrealschule) schließt sich als dreifachzügiger Oberbau (Oberprima, Unterprima, Oberprima) an das Lyzeum an und hat ebenfalls Oden- und Michaeliszeiten. Im Sommerhalbjahr 1920 wurde das Lyzeum mit Studienanstalt von ca. 888 Schülern besucht. Schulleiter ist Prof. E. Paehling; Sprechstunden im Schulgebäude an allen Schultagen im Winter von 10-11, im Sommer von 9-10 Uhr. Ausser ihm unterrichten an der Anstalt 95 Lehrkräfte: 10 Oberlehrer, 11 Oberlehrerinnen, 3 technische oder Mittelschullehrer, 10 wissenschaftliche und 4 technische Lehrerinnen.

Neues Staatliches Lyzeum am rechten Alsterufer.

Die Klassen X-VII sind in der Entwicklung begriffen.

Staatliches Lyzeum und Oberlyzeum am Lärchenfeld.

Das staatliche Lyzeum, Lärchenfeld 10, wurde Ostern 1910 mit den 7 untersten Oberklassen eröffnet, zu denen Michaelis 1910 die entsprechenden Michaelisklassen hinzukamen. Das mit Wechselzügen versehene Lyzeum ist seit Michaelis 1918 voll ausgebildet. Ostern 1917 wurde ein städtisches Oberlyzeum angegliedert, das zunächst nur Oberklassen aufweist und vollausgebaut ist. Das Kollegium besteht aus dem Direktor (Prof. Schröder), 8 Oberlehrern, 12 Oberlehrerinnen, 1 technischen Lehrer, 2 Mittelschullehrern und 16 Lehrerinnen. Sprechstunden des Direktors an Schultagen im Sommer von 9-10 Uhr, im Winter von 10-11 Uhr im Amtszimmer des Schulgebäudes.

Neues Staatl. Lyzeum am linken Alsterufer, Lärchenfeld 10, Baraken.

Das neue Lyzeum am linken Alsterufer ist in der Entwicklung begriffen. Ostern 1910 sind 3 Klassen VI eröffnet. Direktor ist Prof. Dr. Schack.

Die staatliche Hansa-Schule in Bergedorf, Bismarckstr. 25.

Die staatliche Hansa-Schule umfasst ein Gymnasium und eine sechsklassige lateinlose Realschule, deren sämtliche Klassen geteilt sind, und die seit Ostern 1919 im Ausbau zur Oberrealschule begriffen ist, jetzt also eine Unterprima hat. Von der bisher dreizügigen Vorschule ist Ostern 1919 die unterste Klasse, Ostern 1920 die zweite Klasse aufgehoben. Die Anstalt zählt also 9-14-12 Klassen (oberste Vorschulklasse ist geteilt). Der Lehrkörper besteht aus: 24 Oberlehrern akad. Bildung, 6 wissenschaftl. Hilfslehrern bzw. Kandidaten, 6 Mittelschul- bzw. technischen Lehrern, 8 Vorschullehrern. Die Schülerzahl beläuft sich auf 789, von denen 76 die Vorschule, 167 das Gymnasium, die übrigen die Realschule bzw. Oberrealschule besuchen.

Höhere Staatsschule in Cuxhaven.

Die Anstalt umfasst ein Volksgymnasium mit den Klassen Quinta bis Oberprima und eine sechsstufige Realschule. Direktor ist Prof. Dr. K. Herfurth; ausser ihm unterrichten 28 Lehrer an der Anstalt.

Schulgeld für die höheren Schulen.

Zur Zeit der Drucklegung dieses Abschnittes lagen über die erhöhten Schulgeldsätze endgültige Bestimmungen noch nicht vor.

Schulferien für die Staatschulen.**1) Weihnachtsferien.**

Schluss des Unterrichtes: Donnerstag, den 23. Dezember 1920.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 3. Januar 1921.

2) Osterferien.

Schluss des Unterrichtes: Sonnabend, den 12. März.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Mittwoch den 30. März.

3) Pfingstferien.

Schluss des Unterrichtes: Freitag, den 18. Mai.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 28. Mai.

4) Sommerferien.

Schluss des Unterrichtes: Mittwoch, den 18. Juli.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Donnerstag, den 18. August.

5) Herbstferien.

Schluss des Unterrichtes: Freitag, den 30. September.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Donnerstag, den 13. Oktober.

6) Weihnachtsterferien.

Schluss des Unterrichtes: Freitag, den 23. Dezember 1920.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 8. Januar 1921.

Schulferien für die Kunstgewerbeschule.**1) Weihnachtsferien.**

Schluss des Unterrichtes: Donnerstag, den 23. Dezember 1920.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 8. Januar 1921.

Schluss des Winterhalbjahrs 1920/21:

Sonnabend, den 19. März.

Beginn des Sommerhalbjahrs 1921:

Dienstag, den 29. März.

3) Pfingstferien.

Schluss des Unterrichtes: Freitag, den 18. Mai.
Wiederbeginn des Unterrichtes: Dienstag, den 17. Mai.

Schluss des Sommerhalbjahrs:

Sonnabend, den 16. Juli.

Beginn des Winterhalbjahrs 1921/22:
Montag, den 8. Oktober.

B. Seminare.**Lehrer-Seminar,**

Binderstrasse 34.

Der Ausbildungsgang erfordert 6 Jahre. Die Aufnahme in die unterste Klasse erfolgt nach Vollendung des 14. Lebensjahres auf Grund einer Aufnahmeprüfung. Die Abgangsprüfung befähigt zu einer nicht festen Anstellung an den staatlichen Volksschulen und Vorschulen. Die Befähigung zu einer festen Anstellung wird durch eine zweite Prüfung erworben, die frühestens nach einer dreijährigen Lehrtätigkeit abgelegt werden kann.

Lehrer-Seminar,

Steinhauerndamm.

Die Aufnahme in das Lehrerseminar findet zu Ostern statt. Vorbildung: erfolgreicher Besuch einer Sekunda — einjähriges Zeugnis von einer höheren Schule (Möglichkeit der Aufnahme in die 5. Klasse). Staatsstipendium.

Papiere für die Aufnahmeprüfung, die im Anfang des Winterhalbjahrs stattfindet: 1. Geburts- oder Taufschein, 2. Zweites Impfschein (grün), 3. Schulbogen (für Volksschüler), 4. Staatsangehörigkeitsausweis. (Es werden nur Hamburger aufgenommen), 5. Schulzeugnis, 6. Lebenslauf.

Lehrer- und Lehrerinnen-Seminar (Aufbauschule),

Hohewelde 18.

Das Lehrerseminar umfasst 4 Klassen, das Lehrerinnenseminar 1 Oberklasse. Die Aufbauschule umfasst bis jetzt nur 1 Klasse. Die Aufnahme für letztere erfolgt zu Ostern auf Grund einer Aufnahmeprüfung. Die Aufnahme in die Klassen der Aufbauschule erfolgt nach persönlicher Prüfung und schriftlicher Vorprüfung. 1. Nachweis der hamburgischen Staatsangehörigkeit, 2. Geburtsurkunde (Aufnahme nur nach Vollendung des 14. Lebensjahres), 3. Impfschein, 4. Ärztliches Attest, 5. Letztes Schulzeugnis (aus der Abschlussklasse einer Volksschule oder Oberklasse einer höheren Schule), 6. Aufnahmezeugnis und Lebenslauf, Sprechstunden des Leiters K. Jahrmarkt, an allen Schultagen von 11-12 Uhr.

Lehrerinnen-Seminar,

Freiligrathstr. 22.

Das Seminar wird in diesem Jahre von 120 Seminaristinnen besucht. Leiter: Prof. W. Ehlers. Die Anstalt, die abgebaut wird, hat 5 Klassen mit je einjährigem Jahrgang, in denen ausser dem Leiter 2 Seminaroberlehrer, eine Seminaroberlehrerin, 5 Seminarlehrer und 6 technische Hilfskräfte unterrichten. Der praktischen Ausbildung der Seminaristinnen dient eine Seminarübungsschule von 15 Klassen, deren Lehrkörper ausser dem Leiter aus 11 Lehrern und 11 Lehrerinnen besteht. Für die Aufnahme in die unterste Klasse ist die Vollendung des 14. Lebensjahres erforderlich. Der Eintritt in die Anstalt erfolgt jährlich zum 1. April nach vorangegangener Aufnahmeprüfung, die den Nachweis erbringen muss, dass das Lehrziel der Sekunda einer Hamburger Volksschule erreicht ist. Sprechstunden des Leiters an den Schultagen von 11-12, Freiligrathstr. 22. Die für die Anmeldung nötigen Papiere sind 1) Geheuch und Lebenslauf, selbstgeschriebene, 2) Schulzeugnis, 3) Geburtsurkunde und gegebenenfalls Taufschein, 4) Impfschein, 5) Nachweis der Staatsangehörigkeit oder Bürgerbrief.

C. Volksschulen.

Näheres im Abschnitt I, siehe Inhaltsverzeichnis.

Schulferien für die öffentlichen Volksschulen

sind die gleichen wie vorstehend bei den Staatschulen.

Die Hilfschulen für schwachbegabte Volksschulkinder.

Die Hilfschulen sind für solche Schulkinder bestimmt, welche nach einem mindestens zweijährigen Besuch einer anderen Schule nicht soweit haben gefördert werden können, dass ihnen ein gleiches Fortschreiten mit ihren Mitschülern möglich war. Vom Besuch der Hilfschulen ausgeschlossen dagegen sind diejenigen Kinder, welche wegen zu geringer geistiger Befähigung, oder wegen zu grosser körperlicher Behinderung, oder wegen mangelhafter Pflege einer besonderen Anstalt zu überweisen sind. Die Aufnahme in die Hilfschulen erfolgt nach vorhergegangener Prüfung durch die Schollinspektoren oder den Leiter der Hilfschule. Nach der Prüfung erfolgt auch noch eine ärztliche Untersuchung des Kindes zwecks genauer Feststellung der körperlichen Gebrechen der Kinder. Sehr viele Kinder, die den Hilfschulen übergeben werden, leiden an Sprachgebrechen. Manche Schüler stottern, aber eine noch grössere Anzahl stammelt. Da die Lehrenden aber zum grössten Teil mit der Heilung von Sprachgebrechen vertraut sind, resp. die Leiter diese Kinder besonders unterweisen, sind diese Sprachgebrechen nach dem ersten Jahre in der Hilfschule fast gänzlich beseitigt. Dank der Fürsorge unserer Oberbehörde hat sich das Hilfschulwesen in Hamburg recht schnell und gut entwickelt; Hamburg hat gegenwärtig das ausgedehnteste Hilfschulwesen. Es bestehen jetzt 11 Hilfschulen mit 114 Lehrkräften: Mühlenstr. 4, (vereinigt mit der Hilfschule Böhmkenstr. 15), Leiter Drows; Rothenburgsort 66, Leiter Beyer; Hohewelde 17, Leiter Stoy; Rosenallee 37, Leiterin Fräulein Buehholz; Bachstr. 44, Leiter Sachs; Eppendorfer Landstr. 17, Leiter Armuss; Billaustr. 88, Leiter F. Schütze; Hühneweg 11, Leiter Stühr; Pinkenau 80, Leiter Otto Herms; Eichenstr. 53, Leiterin; Frl. Mindt; Braufohrstrasse 49, Leiter Christians. Alle Hilfschulen sind gemischte Schulen von Knaben und Mädchen.

Das Inhaltsverzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt im ersten Band.